

PRESSEMITTEILUNG

Beste (Lern-)Leistungen werden gefördert Technologieförderverein Bautzen e.V. vergibt Stipendium

Bautzen, 30. Oktober 2015. Der Technologieförderverein Bautzen e. V. vergab am Mittwoch das dritte Stipendium in Höhe von 250 Euro an Madleen Rietscher. Die Schülerin vom Leon-Foucault-Gymnasium in Hoyerswerda befasst sich mit folgendem Thema:

„Rekultivierung als Beginn einer Sukzession“.

Unterstützt wird sie dabei nicht nur von ihrem schulischen Betreuer Herrn Köhler, sondern auch von ihrem Großvater, der selbst Bergarbeiter war und ihr besonderes Interesse an diesem Thema gefördert hat.

Insbesondere widmet sie sich der Erika-Grube in Lauta, die heute ein großer Kohle-See ist. Dieser und der naheliegende „Tornsche Teich“ prägen bis heute das Landschaftsbild des Ortes. Sie geht im Rahmen ihrer Arbeit zunächst der Entstehungsgeschichte dieser beiden Gruben nach und erforscht im Weiteren, was bereits alles für die Rekultivierung getan wurde. Da beide Seen eine große Bedeutung für die Landwirtschaftsentwicklung der Gemeinde Elsterheide und Lauta und deren zukünftiger Nutzung besitzen, möchte Madleen Rietscher chemische und biologische Untersuchungen vornehmen, eine Bestandsaufnahme beider Gruben durchführen, vergleichen und Möglichkeiten zur Beeinflussung der natürlichen Sukzession prüfen. „Welche heimischen Tier- und Pflanzenarten dabei zu finden sind, fasziniert mich besonders“, erzählt die Schülerin. Wie haben sich die Seen im Laufe der Zeit verändert? Wie ist die Sukzession beider abgelaufen? Kann man die Sukzession künstlich so beeinflussen, dass die Rekultivierungsgebiete schneller und uneingeschränkt nutzbar werden? „Diese Fragen werde ich in meiner BELL klären“, fasst Madleen Rietscher zusammen. „Außerdem hat das Tagebauwasser mehr Nachteile als Vorteile, wie hoher Eisengehalt, niedriger pH-Wert, braune Färbung und fauler Geruch, um nur wenige zu nennen. Dazu möchte ich Wasserproben nehmen und weitestgehend selbst untersuchen. Wie man den pH-Wert beider Bergbauseen auf natürliche Weise dauerhaft stabilisieren kann, dazu habe ich auch schon einige Hypothesen.“

Die Initiative „Oberlausitz forscht“ wurde 2012 mit Unterstützung der Regionalstelle Bautzen der Sächsischen Bildungsagentur ins Leben gerufen, um begabte Schüler zu unterstützen, die eine Besondere Lernleistung (BELL) oder Komplexe Leistung im mathematisch-naturwissenschaftlichen oder technischen Bereich erbringen und sich neben dem eigentlichen Schulstoff interessanten Forschungsthemen widmen und die Ergebnisse in einer besonderen Arbeit darlegen wollen. Beide Partner erhoffen sich aus dieser Förderung, dass mehr und hochwertige BELL in den Gymnasien der Oberlausitz geschrieben werden, die auch zu Wettbewerben wie „Jugend forscht“ eingereicht werden. Das Wissenspotential der Region soll damit gestärkt werden.

Diese wissenschaftliche Betreuung durch Hochschul- und Forschungseinrichtungen der Region, von denen fünf Mitglied im TFV sind, wird für alle Bewerber vom Verein koordiniert. Von den Stipendien können die Schüler zusätzliche Aufwendungen für ihre Forschungsarbeiten finanzieren, wie Fahrten zur Hochschule und die Beschaffung von Material. Die Hochschulen können auf diese Weise künftige Studierende und Wissenschaftler gewinnen und fördern.

Foto (TFV e.V.):

Madleen Rietscher nimmt im Beisein ihres Betreuungslehrers Herrn Köhler (li.) das Stipendium von TVF-Vorstandsmitglied Alexander Heidrich (re.) entgegen

Pressekontakt:

Technologieförderverein Bautzen e.V.; Preuschwitzer Straße 20; 02625 Bautzen;
Frau Samuel; 03591 3802038; tfv@tqz-bautzen.de

Im Auftrag des TFV e.V.:

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH; Schäfferstraße 44; 02625 Bautzen -
Diana Wirth; wirth@bb-bautzen.de; 03591 464410